



Präventions  
Netzwerk  
Ortenaukreis

Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO)

# Bestands- und Bedarfserhebung II 2018 – Ergebnisse

**Autor\*innen**

Laura Kassel  
Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff

**Unter Mitwirkung von**

Ullrich Böttinger  
Angela Schickler  
Marisa Bruder  
Sarah Henschke  
Tanja Lott  
Claudia Ohnemus  
Michaela Tisch

**Autor\*innen**

**Laura Kassel**

**Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff**

**Unter Mitwirkung von**

Ullrich Böttinger

Angela Schickler

Marisa Bruder

Sarah Henschke

Tanja Lott

Claudia Ohnemus

Michaela Tisch

**2018 (1. Auflage)**

**Gestaltung**

Birgit Köhl-Tömmes

[www.koehl-toemmes.de](http://www.koehl-toemmes.de)

**Präventionsnetzwerk Ortenaukreis**

---

**(PNO)**

---

**Bestands- und Bedarfserhebung II**

---

**2018**

---

**Ergebnisse**

---



## Inhaltsverzeichnis

|       |  |    |
|-------|--|----|
| 1     | Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO) | 06 |
| 2     | Forschungsdesign                           | 06 |
| 2.1   | Fragestellungen                            | 07 |
| 2.2   | Erhebungsinstrument: Fragebogen            | 07 |
| 3     | Ergebnisse                                 | 11 |
| 3.1   | Prävention und Gesundheitsförderung        | 11 |
| 3.2   | Kooperation und Vernetzung                 | 11 |
| 3.2.1 | Bestehende Kooperationen                   | 11 |
| 3.2.2 | Weiterer Kooperationsbedarf                | 16 |
| 3.3   | Problembereiche und Bedarfe                | 19 |
| 3.4   | Fort- und Weiterbildungen                  | 21 |
| 3.5   | Erfahrungen mit dem PNO                    | 22 |
| 3.6   | Die Erhebungszeitpunkte im Vergleich       | 25 |
| 4     | Zusammenfassung und Ausblick               | 28 |
|       | Literatur                                  | 30 |
|       | Abbildungsverzeichnis                      | 30 |
|       | Bildverzeichnis                            | 30 |
|       | Tabellenverzeichnis                        | 31 |
|       | Anhang                                     | 32 |

# 1 Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO)

Das PNO, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Ausschreibung „Gesundheits- und Dienstleistungsregion von Morgen“, hat das Ziel, die körperliche und seelische Gesundheit sowie die soziale Teilhabe von Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren und ihren Familien systemübergreifend zu fördern. Neben der Weiterentwicklung von Bildungsinstitutionen zu gesundheitsförderlichen Einrichtungen unter anderem durch Organisationsentwicklungs- und Schulentwicklungsprozesse, setzt das PNO auf eine effektive Vernetzung des Gesundheits-, Kinder- und Jugendhilfe- und Bildungssystems.

Zur fachlichen Begründung und zur nachhaltigen Absicherung der Innovationen im PNO werden die im Feld tätigen Akteur\*innen der drei Systeme, u. a. auf der Basis von Befragungen, kontinuierlich in die Gestaltung des Umsetzungsprozesses eingebunden.

Um einen Überblick über den Bestand an präventiven und gesundheitsförderlichen Angeboten im Ortenaukreis sowie über entsprechende Bedarfe zu gewinnen, wurde zwischen Oktober 2015 und Januar 2016 eine erste Bestands- und Bedarfserhebung durchgeführt (Kassel, Fröhlich-Gildhoff & Rauh, 2017)<sup>1</sup>. Die Erkenntnisse dieser Erhebung wurden sowohl auf Leitungsebene als auch durch Vertreter\*innen der Praxis gespiegelt und es konnten Handlungsimpulse abgeleitet werden. Da die Projektlaufzeit im Herbst 2018 endet und das PNO in die Verstetigung übergeht, wurde im Januar 2018 eine zweite Erhebungswelle der Bestands- und Bedarfserhebung durchgeführt. So sollte überprüft werden, ob sich Veränderungen im Netzwerk oder hinsichtlich der identifizierten Bedarfe feststellen lassen. Die Ergebnisse dieser zweiten Bestands- und Bedarfserhebung werden im Folgenden vorgestellt.

## 2 Forschungsdesign

Befragt wurden Akteur\*innen aus dem Gesundheits-, Kinder- und Jugendhilfe- und Bildungssystem, die im Ortenaukreis tätig sind und mit dem Arbeitsfeld der Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit und der sozialen Teilhabe 3- bis 10-jähriger Kinder und ihrer Familien zumindest teilweise befasst sind.

<sup>1</sup> Der Bericht über die Ergebnisse der ersten Bestands- und Bedarfserhebung ist unter [www.pno-ortenau.de](http://www.pno-ortenau.de) zu finden.

## 2.1 Fragestellungen

Folgende Fragestellungen waren für die Erhebung relevant:

- Wie und in welchem Maß finden Kooperationen und Vernetzungen zwischen den relevanten Akteur\*innen von Gesundheits-, Kinder- und Jugendhilfe- sowie Bildungssystem im Ortenaukreis statt?
- Mit welchen Akteur\*innen wird weitere Vernetzung gewünscht und welche Faktoren wären für das Eingehen weiterer Kooperationen hilfreich?
- Welche Bedarfe stellen die Akteur\*innen in Bezug auf die Kinder und deren Familien sowie in Bezug auf ihre eigenen Arbeits- und Kooperationsvoraussetzungen fest?
- In welchen Themenfeldern sehen die Akteur\*innen einen eigenen Bedarf für Fort- und Weiterbildung und welche Rahmenbedingungen sind für eine Teilnahme notwendig?
- Wie haben die Akteur\*innen die Zusammenarbeit mit dem PNO erlebt und welchen Mehrwert erkennen sie für sich?

## 2.2 Erhebungsinstrument: Fragebogen

In Zusammenarbeit mit den Präventionsbeauftragten des PNO wurden bereits für die erste Erhebungswelle der Bestands- und Bedarfserhebung die für den Bereich Prävention und Gesundheitsförderung im Alter von 3 bis 10 Jahren relevanten Akteur\*innen im Ortenaukreis identifiziert und anhand eines Fragebogens (online und paper-pencil) befragt. Dieser Personenkreis wurde auch für die zweite Erhebung zur Teilnahme eingeladen.

Inhalt des Fragebogens war zu beiden Erhebungszeitpunkten die Erfassung bestehender Kooperationen und Netzwerke, die Erhebung von möglichen Problembereichen in Bezug auf die Versorgung und Gesundheitsförderung von Kindern und ihren Familien sowie von Fort- und Weiterbildungsbedarfen. Zum zweiten Zeitpunkt neu hinzugekommen sind Fragen zu Erfahrungen im PNO und dem persönlichen Nutzen der Angebote des PNO.

Der Fragebogen (bzw. der Link zum Online-Fragebogen) wurde an ca. 1200 Personen verschickt, ggfs. auch mit der Bitte um Weitergabe an Mitarbeiter\*innen. Wo es möglich war, wurde der Versandweg per E-Mail gewählt, ansonsten erfolgte der Versand postalisch. Nach einer Frist von zwei Wochen wurde eine Erinnerung verschickt.

Es wurden folgende Personengruppen und Vertreter\*innen angesprochen: Allgemeinmediziner\*innen; Ärzt\*innen für Kinder- und Jugendmedizin; Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen; Vertreter\*innen der Frühförderstelle; Logopäd\*innen; Ergotherapeut\*innen; Ernährungsberater\*innen; Kinder- und Jugendpsychiater\*innen; Vertreter\*innen der Kinderschutzambulanz; Vertreter\*innen von Ämtern (Schulamts, Kommunale Arbeitsförderung, Migrationsamt, Gesundheitsamt, Jugendamt, Amt für Soziale und Psychologische Dienste); Ärzt\*innen und Therapeut\*innen aus Kliniken; Vertreter\*innen Psychologischer Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche; Vertreter\*innen der Frühen Hilfen; Schulpsycholog\*innen; Vertreter\*innen der Kindertagespflege; Fachberatungen der verschiedenen Träger; Schulsozialarbeiter\*innen; Vertreter\*innen der Krankenkassen; Vertreter\*innen der Wohlfahrtsverbände; Vertreter\*innen aller Schulen für Kinder bis 10 Jahren, Kindertageseinrichtungen, Horte, Kindertagespflege und Familienzentren im Ortenaukreis; Vertreter\*innen relevanter Netzwerke.

Wie Tabelle 1 zeigt, wurde der Fragebogen von 386 Personen bearbeitet.

**Tabelle 1** Rücklauf

| Vorhandene Fragebögen                                       | Rücklauf                                     |
|---|--|
|   | Ca. 1200 eingeladene Personen/Organisationen |
| 318 vollständig beantwortete Fragebögen (Papier und Online) | 27%  |
| 68 teilweise beantwortet Fragebögen (Online)                | Zusätzlich 6%                                |

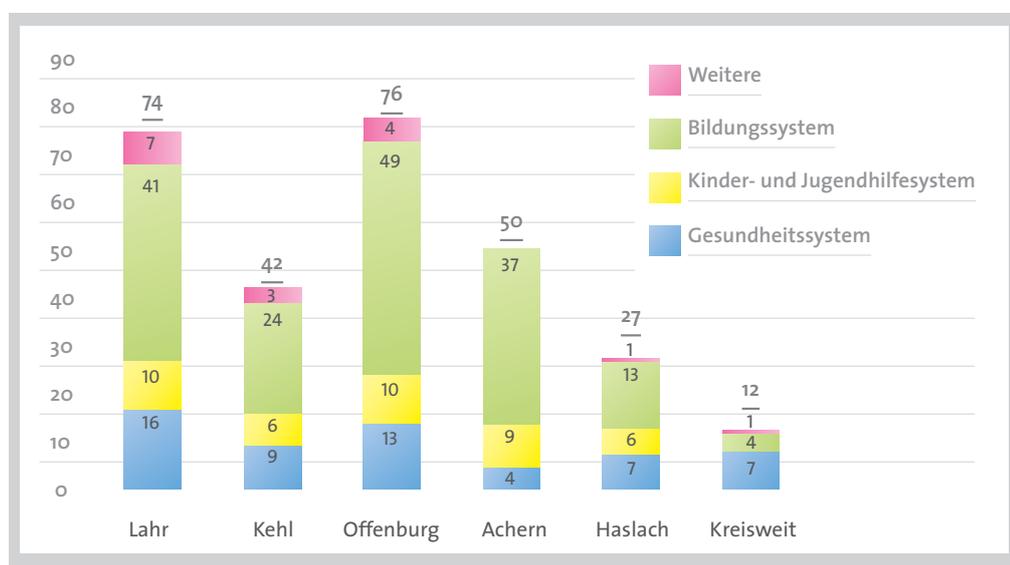
Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Befragten nach Systemzugehörigkeit.

**Tabelle 2** Systemzugehörigkeit

|                               | Absolut | Prozent |
|-------------------------------|---------|---------|
| Gesundheitssystem             | 57      | 19 %    |
| Kinder- und Jugendhilfesystem | 44      | 15 %    |
| Bildungssystem                | 184     | 61 %    |
| Weitere <sup>2</sup>          | 16      | 5 %     |
| Gesamt                        | 301     | 100 %   |

**Erklärung:** Die hier angeführte Gesamtzahl (301) weicht von der oben genannten Anzahl erreichter Personen (386) ab, da nicht alle Befragten ihre Systemzugehörigkeit angegeben haben.

Aufgeteilt nach Systemzugehörigkeit<sup>3</sup> und Raumschaften stellt sich die Aufteilung wie folgt dar:



**Abbildung 1: Rücklauf nach Raumschaft und System**

<sup>2</sup> Die sechzehn Befragten, die dem Bereich „Weitere“ zugeordnet wurden, werden – sofern nicht ausdrücklich benannt – in den folgenden Darstellungen nicht berücksichtigt

<sup>3</sup> Die verwendete Zuordnung der Akteur\*innen zu den Systemen ist im Anhang zu finden

Am stärksten vertreten ist das Bildungssystem, gefolgt von Gesundheitssystem und Kinder- und Jugendhilfesystem. Die Verteilung auf die Raumschaften entspricht im Wesentlichen deren Größe.

Nach Zusammenführung der Daten aus der paper-pencil und der onlinebasierten Befragung erfolgte die deskriptive Auswertung der Daten anhand der Statistiksoftware SPSS. Bei einigen Fragen wurde die Überrepräsentation des Bildungssystems rechnerisch durch eine Gewichtung ausgeglichen. Dies ist an den entsprechenden Stellen gekennzeichnet.

## 3 Ergebnisse

### 3.1 Prävention und Gesundheitsförderung

Mit dem Fragebogen wurde zunächst die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung im beruflichen Alltag der Befragten erhoben, Tabelle 3 zeigt die Einschätzungen.

**Tabelle 3** Prävention und Gesundheitsförderung (N=368)

|  |          |
|--|----------|
| Prävention und Gesundheitsförderung spielen in meiner beruflichen Praxis eine große Rolle  |          |
| MW 3,33  | SD 0,684 |
| <small>Skalierung: 4 = voll und ganz; 3 = überwiegend; 2 = eher nicht; 1 = überhaupt nicht<br/>MW = Mittelwert<br/>SD = Standardabweichung</small> |          |

Im Fragebogen entspricht ein hoher Mittelwert einer hohen Zustimmung. Mit einem Mittelwert von 3,33 (SD 0,68) gaben die Befragten an, dass Prävention und Gesundheitsförderung in ihrem Aufgabenfeld eine überwiegend große Rolle spielen.

### 3.2 Kooperation und Vernetzung

#### 3.2.1 Bestehende Kooperationen

Eines der strategischen Ziele des PNO ist der Auf- und Ausbau von Netzwerkstrukturen. Um Auskunft über die bereits vorhandenen Kooperationen zu erhalten, wurden diese im Fragebogen der Bestands- und Bedarfserhebung abgefragt. Dabei wurde zwischen fallspezifischen und fallübergreifenden Kooperationen unterschieden und die Frequenz der Kooperation sowie die Art der Vereinbarung abgefragt.

Tabelle 4 und Tabelle 5 stellen zunächst die genannten **fallspezifischen** Kooperationen dar. Das folgende Lesebeispiel soll der besseren Verständlichkeit dienen: Befragte des Gesundheitssystems nannten 42 Kooperationspartner\*innen aus dem Bildungssystem mit denen sie fallspezifisch kooperieren. Die Frequenz der Kooperation lag mit 36 % am häufigsten bei mehrmals pro Jahr (Tabelle 4). Dabei gibt es in 36 % der Fälle eine schriftliche Vereinbarung über die Kooperation (Tabelle 5).

**Table 4** Fallspezifische Kooperationen nach System mit Frequenz (N=386)

| Befragte aus:                 | Fallspezifische Kooperation mit: | Nennungen (absolut) | Kooperationsfrequenz (in %) |               |          |                |          |                |        |              |
|-------------------------------|----------------------------------|---------------------|-----------------------------|---------------|----------|----------------|----------|----------------|--------|--------------|
|                               |                                  |                     | 1x/Jahr                     | Mehrmals/Jahr | 1x/Monat | Mehrmals/Monat | 1x/Woche | Mehrmals/Woche | 1x/Tag | Mehrmals/Tag |
| Gesundheits-system            | 1. Gesundheits-system            | 70                  | 9                           | 44            | 10       | 23             | 6        | 9              | 0      | 0            |
|                               | 2. Bildungssystem                | 42                  | 14                          | 36            | 10       | 26             | 10       | 0              | 2      | 2            |
|                               | 3. Kinder- und Jugendhilfesystem | 25                  | 12                          | 36            | 20       | 28             | 0        | 4              | 0      | 0            |
|                               | 4. Weitere                       | 12                  | 17                          | 25            | 8        | 33             | 8        | 0              | 8      | 0            |
| Kinder- und Jugendhilfesystem | 1. Bildungssystem                | 56                  | 0                           | 48            | 9        | 32             | 2        | 9              | 0      | 0            |
|                               | 2. Kinder- und Jugendhilfesystem | 49                  | 0                           | 31            | 10       | 33             | 10       | 14             | 0      | 2            |
|                               | 3. Gesundheits-system            | 43                  | 2                           | 70            | 7        | 14             | 5        | 2              | 0      | 0            |
|                               | 4. Weitere                       | 21                  | 5                           | 52            | 14       | 24             | 0        | 5              | 0      | 0            |
| Bildungssystem                | 1. Bildungssystem                | 203                 | 4                           | 43            | 6        | 11             | 14       | 12             | 2      | 7            |
|                               | 2. Gesundheits-system            | 181                 | 17                          | 55            | 8        | 5              | 5        | 7              | 1      | 2            |
|                               | 3. Kinder- und Jugendhilfesystem | 151                 | 13                          | 62            | 9        | 10             | 2        | 4              | 0      | 1            |
|                               | 4. Weitere                       | 74                  | 11                          | 43            | 14       | 16             | 7        | 7              | 1      | 1            |

Wie Tabelle 4 zeigt, benannten Vertreter\*innen des Gesundheits- und Bildungssystems an erster Stelle Kooperationen mit Akteur\*innen aus ihrem eigenen System.

Tabelle 5 stellt die Angaben zu **fallspezifischen** Kooperationen in Verbindung mit der Vereinbarungsart dar. Für die meisten Fälle der angeführten Kooperationen wurde angegeben, dass eine schriftliche Vereinbarung über die Kooperationen vorliege. Insbesondere gilt dies für, von Vertreter\*innen des Kinder- und Jugendhilfesystems benannte Kooperationen.

**Tabelle 5** Fallspezifische Kooperationen nach System mit Vereinbarungsart (N = 386)

| Befragte aus:                 | Fallspezifische Kooperation mit: | Nennungen (absolut) | Art der Vereinbarung |      |          |      |             |      |
|-------------------------------|----------------------------------|---------------------|----------------------|------|----------|------|-------------|------|
|                               |                                  |                     | Keine                |      | Mündlich |      | Schriftlich |      |
|                               |                                  |                     | Absolut              | in % | Absolut  | in % | Absolut     | in % |
| Gesundheits-system            | 1. Gesundheits-system            | 70                  | 35                   | 54   | 13       | 20   | 17          | 26   |
|                               | 2. Bildungssystem                | 42                  | 11                   | 31   | 12       | 33   | 13          | 36   |
|                               | 3. Kinder- und Jugendhilfesystem | 25                  | 8                    | 40   | 9        | 45   | 3           | 15   |
|                               | 4. Weitere                       | 12                  | 2                    | 17   | 3        | 25   | 7           | 58   |
| Kinder- und Jugendhilfesystem | 1. Bildungssystem                | 56                  | 10                   | 20   | 9        | 18   | 31          | 62   |
|                               | 2. Kinder- und Jugendhilfesystem | 49                  | 4                    | 9    | 11       | 25   | 29          | 66   |
|                               | 3. Gesundheits-system            | 43                  | 7                    | 22   | 9        | 28   | 16          | 50   |
|                               | 4. Weitere                       | 21                  | 3                    | 19   | 4        | 25   | 9           | 56   |
| Bildungssystem                | 1. Bildungssystem                | 203                 | 52                   | 28   | 54       | 29   | 79          | 43   |
|                               | 2. Gesundheits-system            | 181                 | 69                   | 43   | 39       | 24   | 53          | 33   |
|                               | 3. Kinder- und Jugendhilfesystem | 151                 | 64                   | 44   | 29       | 20   | 53          | 36   |
|                               | 4. Weitere                       | 74                  | 21                   | 36   | 9        | 15   | 29          | 49   |

Tabelle 6 stellt die genannten **fallübergreifenden** Kooperationen und die Angaben zur Kooperationsfrequenz dar. Alle Befragten benannten an erster Stelle Kooperationen mit Vertreter\*innen aus dem eigenen System. So führten beispielsweise die Befragten aus dem Bildungssystem 119 Kooperationspartner\*innen an, mit denen sie fallübergreifend, am häufigsten mehrmals im Jahr, kooperierten.

**Tabelle 6** Fallübergreifende Kooperationen nach System mit Frequenz (N=386)

| Befragte aus:                 | Fallübergreifende Kooperation mit: | Kooperationsfrequenz (in %) |         |               |          |                |          |                |        |              |
|-------------------------------|------------------------------------|-----------------------------|---------|---------------|----------|----------------|----------|----------------|--------|--------------|
|                               |                                    | Nennungen (absolut)         | 1x/Jahr | Mehrmals/Jahr | 1x/Monat | Mehrmals/Monat | 1x/Woche | Mehrmals/Woche | 1x/Tag | Mehrmals/Tag |
| Gesundheits-system            | 1. Gesundheits-system              | 24                          | 8       | 42            | 25       | 13             | 4        | 4              | 0      | 4            |
|                               | 2. Bildungssystem                  | 12                          | 0       | 75            | 8        | 0              | 8        | 8              | 0      | 0            |
|                               | 3. Kinder- und Jugendhilfesystem   | 9                           | 33      | 67            | 0        | 0              | 0        | 0              | 0      | 0            |
|                               | 4. Weitere                         | 6                           | 0       | 33            | 17       | 0              | 17       | 0              | 17     | 17           |
| Kinder- und Jugendhilfesystem | 1. Kinder- und Jugendhilfesystem   | 36                          | 14      | 33            | 6        | 19             | 8        | 17             | 0      | 3            |
|                               | 2. Bildungssystem                  | 35                          | 17      | 69            | 3        | 9              | 0        | 3              | 0      | 0            |
|                               | 3. Gesundheits-system              | 19                          | 21      | 63            | 11       | 5              | 0        | 0              | 0      | 0            |
|                               | 4. Weitere                         | 18                          | 6       | 72            | 11       | 6              | 6        | 0              | 0      | 0            |
| Bildungssystem                | 1. Bildungssystem                  | 119                         | 3       | 41            | 9        | 15             | 16       | 14             | 0      | 2            |
|                               | 2. Kinder- und Jugendhilfesystem   | 65                          | 18      | 57            | 6        | 9              | 8        | 2              | 0      | 0            |
|                               | 3. Weitere                         | 63                          | 14      | 49            | 10       | 13             | 8        | 5              | 2      | 0            |
|                               | 4. Gesundheits-system              | 54                          | 17      | 59            | 11       | 2              | 0        | 4              | 0      | 0            |

Tabelle 7 zeigt die **fallübergreifenden** Kooperationen mit der Angabe zur Vereinbarungsart. Anders als für die fallspezifischen Kooperationen gaben die Befragten hier auch mündliche Absprachen als häufigste Form der Kooperationsvereinbarung an. Fallübergreifende könnten gegenüber fallspezifischen Kooperationen also als informellere Formen interpretiert werden.

**Tabelle 7** Fallübergreifende Kooperationen nach System mit Vereinbarungsart (N = 386)

| Befragte aus:                 | Fallübergreifend Kooperation mit: | Nennungen (absolut) | Art der Vereinbarung |      |          |      |             |      |
|-------------------------------|-----------------------------------|---------------------|----------------------|------|----------|------|-------------|------|
|                               |                                   |                     | Keine                |      | Mündlich |      | Schriftlich |      |
|                               |                                   |                     | Absolut              | in % | Absolut  | in % | Absolut     | in % |
| Gesundheits-system            | 1. Gesundheits-system             | 24                  | 14                   | 50   | 9        | 32   | 5           | 18   |
|                               | 2. Bildungssystem                 | 12                  | 1                    | 10   | 5        | 50   | 4           | 40   |
|                               | 3. Kinder- und Jugendhilfesystem  | 9                   | 3                    | 30   | 4        | 40   | 3           | 30   |
|                               | 4. Weitere                        | 6                   | 1                    | 14   | 2        | 29   | 4           | 57   |
| Kinder- und Jugendhilfesystem | 1. Kinder- und Jugendhilfesystem  | 36                  | 3                    | 10   | 5        | 16   | 23          | 74   |
|                               | 2. Bildungssystem                 | 35                  | 4                    | 13   | 10       | 31   | 18          | 56   |
|                               | 3. Gesundheits-system             | 19                  | 2                    | 12   | 7        | 41   | 8           | 47   |
|                               | 4. Weitere                        | 18                  | 6                    | 33   | 7        | 39   | 5           | 28   |
| Bildungssystem                | 1. Bildungssystem                 | 119                 | 26                   | 25   | 33       | 32   | 45          | 43   |
|                               | 2. Kinder- und Jugendhilfesystem  | 65                  | 27                   | 47   | 11       | 19   | 20          | 34   |
|                               | 3. Weitere                        | 63                  | 21                   | 38   | 16       | 29   | 19          | 34   |
|                               | 4. Gesundheits-system             | 54                  | 32                   | 56   | 10       | 18   | 15          | 26   |

Wie Tabelle 4 und Tabelle 6 zeigen, wurden von den Befragten des **Gesundheitssystems** Vertreter\*innen des eigenen Systems als häufigste Kooperationspartner\*innen sowohl in Bezug auf fallspezifische als auch fallübergreifende Kooperationen benannt. Die wenigsten Kooperationspartner\*innen wurden aus dem Bereich „Weitere“ angeführt. Bezogen auf die Frequenz gaben die Befragten an, bis auf eine Ausnahme überwiegend mehrmals im Jahr mit den benannten Kooperationspartner\*innen zu kooperieren.

Die Befragten des **Kinder- und Jugendhilfesystems** gaben fallübergreifend ebenfalls Vertreter\*innen des eigenen Systems als häufigste Kooperationspartner\*innen an. In der fallspezifischen Kooperation benannten sie hingegen Vertreter\*innen des Bildungssystems als häufigste Kooperationspartner\*innen. Ähnlich wie die Befragten des Gesundheitssystems führten die Befragten des Kinder- und Jugendhilfesystems bis auf eine Ausnahme an, am häufigsten in der Frequenz „mehrmals im Jahr“ mit den benannten Kooperationspartner\*innen zu kooperieren. Anders als die Befragten des Gesundheits- und des Bildungssystems gaben die Befragten des Kinder- und Jugendhilfesystems mit einer Ausnahme an, mit ihren Kooperationspartner\*innen mehrheitlich basierend auf einer schriftlichen Vereinbarung zu kooperieren.

Die Befragten des **Bildungssystems** nannten sowohl fallspezifisch als auch fallübergreifend Vertreter\*innen des eigenen Systems als häufigste Kooperationspartner\*innen. Die weitere Reihenfolge der häufigsten Kooperationspartner\*innen unterscheidet sich zwischen fallspezifisch und fallübergreifend. Insbesondere die fallübergreifenden Kooperationen der Befragten des Bildungssystems finden häufig ohne eine feste Vereinbarung statt.

### 3.2.2 Weiterer Kooperationsbedarf

Als Grundlage der weiteren Gestaltung des PNO, auch über die Projektlaufzeit hinaus, wurde der Kooperationsbedarf der befragten Akteur\*innen erfasst.

Wie Tabelle 8 zeigt, wurden von den Vertreter\*innen der drei Systeme auf den ersten drei Plätzen ausschließlich Akteur\*innen des Gesundheits- bzw. Kinder- und Jugendhilfesystems benannt.

**Tabelle 8** Weitere Kooperationswünsche nach Systemzugehörigkeit (N = 326); Mehrfachnennungen möglich

| Gesundheitssystem   | Kinder- und Jugendhilfesystem                        | Bildungssystem                                       |
|---|--|--|
| Psychologische Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche (29) | Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten*innen (27) | Kinderärzte*innen (91)                               |
| Kinderärzte*innen (23)  | Kinderärzte*innen (24)                               | Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten*innen (78) |
| Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten*innen (20)                    | Suchtberatung (15)                                   | Logopäden*innen (73)                                 |

Der Abgleich mit den oben dargestellten bereits bestehenden Kooperationen (Tabelle 4 und Tabelle 6) unterstreicht diese Kooperationswünsche. Die Befragten des **Gesundheitssystems** nannten Vertreter\*innen des Kinder- und Jugendhilfesystems an vorletzter Stelle der bestehenden Kooperationspartner\*innen und wünschten sich jedoch an erster Stelle weitere Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhilfesystem (Psychologische Beratungsstellen). Gleichzeitig wünschten sich die Befragten des Gesundheitssystems eine vermehrte Kooperation mit Vertreter\*innen des eigenen Systems, obwohl dies bereits die häufigsten Kooperationspartner\*innen sind. Hier scheint eine Vertiefung bestehender Kooperationen oder eine Ausweitung auf weitere Vertreter\*innen des Gesundheitssystems gewünscht.

Die Befragten des **Kinder- und Jugendhilfesystems** sprachen sich für weitere Kooperationen mit dem Gesundheitssystem aus. Dies entspricht der Angabe, dass es bisher vergleichsweise wenig Kooperationen mit dem Gesundheitssystem gebe.

Von den Befragten des **Bildungssystems** wurde der Wunsch nach mehr Kooperation mit dem Gesundheits- sowie dem Kinder- und Jugendhilfesystem geäußert. Fallübergreifend benannten die Befragten des Bildungssystems aus dem Gesundheitssystem die wenigsten Kooperationspartner\*innen.

Tabelle 9 zeigt die ersten zehn Rangplätze aller genannten Kooperationswünsche unabhängig von der Systemzugehörigkeit der Befragten. Dabei überwiegen Nennungen bezüglich des Gesundheits- und Kinder- und Jugendhilfesystems, obwohl eine eventuelle Verschiebung aufgrund des überstarken Rücklaufs aus dem Bildungssystem durch eine Gewichtung der Zahlen ausgeschlossen wurde.

**Tabelle 9** Weitere Kooperationswünsche gewichtet (N=326); Mehrfachnennungen möglich

|  | Nennungen |
|--|-----------|
| Kinderärzte*innen  | 137,1     |
| Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen                      | 131,9     |
| Psychologische Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche | 107,7     |
| Logopäden*innen  | 73,3      |
| Kinderschutzambulanz   | 71,3      |
| Fachstelle Frühe Hilfen  | 71,0      |
| Ergotherapeuten*innen  | 70,1      |
| Suchtberatung  | 60,6      |
| STÄRKE (Elternbildung)   | 60,6      |
| Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)           | 58,0      |

**Gewichtung:** Da der Rücklauf zwischen den Systemen ungleich verteilt war, wurden die Angaben so gewichtet, dass alle drei Systeme gleich berücksichtigt werden. Daher sind hier Dezimalzahlen aufgeführt, obwohl es sich um Nennungen in absoluten Zahlen handelt.

Neben den Kooperationswünschen wurden auch die Voraussetzungen für weitere Kooperationen abgefragt. Wie Tabelle 10 zeigt, wurden dabei an erster Stelle zeitliche Kapazitäten benannt.

**Tabelle 10 Kooperationsvoraussetzungen gewichtet (N=326); Mehrfachnennung möglich**

|   | Nennungen |
|---|-----------|
| Zeitliche Kapazitäten   | 154,5     |
| Informationen über bereits bestehende Austausch- und Vernetzungsgelegenheiten           | 140,5     |
| Möglichkeiten zur Kooperation vor Ort (ohne große räumliche Distanz)                    | 135,4     |
| Informationen über potentielle Kooperationspartner*innen                                | 106,1     |
| Einrichtung neuer Austausch- und Vernetzungsformen, die regelmäßige Treffen ermöglichen | 83,6      |
| Sonstiges   | 14,1      |

**Gewichtung:** Da der Rücklauf zwischen den Systemen ungleich verteilt war, wurden die Angaben so gewichtet, dass alle drei Systeme gleich berücksichtigt werden. Daher sind hier Dezimalzahlen aufgeführt, obwohl es sich um Nennungen in absoluten Zahlen handelt.

Aus den Darstellungen in Tabelle 10 lassen sich konkrete Hinweise für die Weiterführung des PNO ableiten. Da Zeit ein relevanter Faktor zu sein scheint, sollte auf den zeitlichen Umfang aber auch den Zeitpunkt von Veranstaltungen und Aktivitäten geachtet werden. Ein Schwerpunkt sollte außerdem auch weiterhin auf der lokalen Vernetzung vor Ort sowie auf der Ausübung der Lotsenfunktion in der Angebotslandschaft durch die Präventionsbeauftragten liegen.

### 3.3 Problembereiche und Bedarfe

Ein wichtiges Ziel der Bestands- und Bedarfserhebung war es, Problembereiche und Bedarfe in Bezug auf die „Versorgung“ und die Gesundheitsförderung von Kindern und ihren Familien im Ortenaukreis zu erfassen. Die befragten Akteur\*innen arbeiten täglich mit Kindern und ihren Familien zusammen und konnten daher eine Einschätzung zu diesem Themenfeld geben.

Der Fragebogen stellte 18 Problembereiche zur Auswahl, deren Nennungen in Tabelle 11 in absteigender Reihenfolge dargestellt sind. Am häufigsten wurde demnach das Thema Medienkonsum benannt. Obwohl im Rahmen des PNO dafür, u. a. aufgrund des bereits in der ersten Bestands- und Bedarfserhebung benannten Bedarfs, ein Angebot<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Das Thema „Gesund groß werden im digitalen Zeitalter“ wird im Rahmen von PNO durch den Bildungsträger ECHT DABEI ([www.echt-dabei.de](http://www.echt-dabei.de)) als bedarfsorientierte Fortbildung angeboten

geschaffen wurde, scheint Medienkonsum weiterhin ein relevantes Thema für die befragten Akteur\*innen zu sein.

**Tabelle 11** Problembereiche gewichtet (N=322); 3 Nennungen möglich

|  | Anzahl Nennungen |
|--|------------------|
| Medienkonsum (in Bezug auf gesundheitlich relevante Faktoren)                                  | 127,7            |
| Mangelnde Bewegung außerhalb der Bildungsinstitutionen   | 109,4            |
| Hyperaktives und unaufmerksames Verhalten  | 103,9            |
| Aggressives Verhalten  | 79,2             |
| Ein unbewusster und ungesunder Umgang mit Ernährung außerhalb der Bildungsinstitutionen        | 77,9             |
| Sprache  | 56,0             |
| Mangelnde soziale Kontakte   | 50,4             |
| Armut  | 45,3             |
| Umgang mit Kindern aus Flüchtlingsfamilien   | 42,2             |
| Übergewicht bzw. Adipositas  | 42,2             |
| Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen  | 41,3             |
| Ängstlichkeit und Depressivität  | 39,8             |
| Zusammenarbeit von professionellen Akteur*innen (z. B. Lehrer*in) mit Eltern in diesem Bereich | 35,9             |
| In Kita und Schule werden zu wenig Möglichkeiten zur Bewegung geboten                          | 27,6             |
| Sonstiges  | 20,5             |
| In Kita und Schule wird zu wenig auf gesunde Ernährung geachtet                                | 20,2             |
| Umgang mit Kindern mit einem Migrationshintergrund   | 17,6             |
| Behinderung  | 11,4             |
| Kinderkrankheiten/Vorsorge   | 8,1              |

**Gewichtung:** Da der Rücklauf zwischen den Systemen ungleich verteilt war, wurden die Angaben so gewichtet, dass alle drei Systeme gleich berücksichtigt werden. Daher sind hier z. T. Dezimalzahlen aufgeführt, obwohl es sich um Nennungen in absoluten Zahlen handelt.

## 3.4 Fort- und Weiterbildungen

Eine Säule des PNO war und ist die Qualifikation von Fachkräften im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung. Daher wurde das inhaltliche Interesse an Fort- und Weiterbildungen abgefragt.

Es standen im Fragebogen 14 Themenfelder zur Auswahl, deren Nennungen werden in Tabelle 12 dargestellt. Es zeigt sich, dass seelische Gesundheit bzw. Resilienz von den Befragten an erster Stelle benannt wurden.

**Tabelle 12** Themenfelder für Fort- und Weiterbildungen gewichtet (N=322); Mehrfachnennung möglich; gewichtet

|   | Nennungen |
|---|-----------|
| Seelische Gesundheit  | 115,0     |
| Resilienz   | 103,6     |
| Umgang mit herausforderndem Verhalten in Kindertageseinrichtungen und Schulen | 83,3      |
| Zusammenarbeit mit Eltern   | 57,7      |
| Soziale Teilhabe  | 56,1      |
| Gesundheit pädagogischer Fachkräfte   | 52,6      |
| Ernährung   | 45,9      |
| Prävention und Gesundheitsförderung im Ortenaukreis                           | 43,0      |
| Bewegung  | 43,0      |
| Inklusion   | 41,5      |
| Vernetzung und Kooperation  | 41,5      |
| Interkulturelle Ansätze   | 40,8      |
| Diversity   | 40,3      |
| Gesundheitsförderung mit Kindern  | 25,1      |
| Sonstiges   | 9,2       |

**Gewichtung:** Da der Rücklauf zwischen den Systemen ungleich verteilt war, wurden die Angaben so gewichtet, dass alle drei Systeme gleich berücksichtigt werden. Daher sind hier Dezimalzahlen aufgeführt, obwohl es sich um Nennungen in absoluten Zahlen handelt.

## 3.5 Erfahrungen mit dem PNO

Da die zweite Bestands- und Bedarfserhebung zum Ende der Projektlaufzeit des PNO durchgeführt wurde, waren auch die Erfahrungen der Befragten mit dem PNO von Interesse.

Tabelle 13 zeigt die von den Befragten angegebenen Berührungspunkte mit PNO. So wurde am häufigsten der Kontakt mit einer regionalen Präventionsbeauftragten benannt.

**Tabelle 13** Berührungspunkt der Befragten mit PNO; Mehrfachnennung möglich (N=366); gewichtet

|   | Nennungen |
|---|-----------|
| Kontakt mit einer regionalen Präventionsbeauftragten  | 138,2     |
| Teilnahme an einer Fachveranstaltung (z. B. Fachtag)  | 102,3     |
| In der Presse davon gelesen                           | 91,4      |
| Teilnahme an einem Netzwerkprojekt / lokalen Netzwerk | 80,2      |
| Teilnahme an einer Bedarfsorientierten Fortbildung    | 64,9      |
| Kontakt mit der zentralen Präventionsbeauftragten     | 56,3      |
| Keine   | 52,0      |
| Teilnahme an Organisations- bzw. Schulentwicklung     | 36,6      |
| Sonstiges   | 20,2      |

**Gewichtung:** Da der Rücklauf zwischen den Systemen ungleich verteilt war, wurden die Angaben so gewichtet, dass alle drei Systeme gleich berücksichtigt werden. Daher sind hier Dezimalzahlen aufgeführt, obwohl es sich um Nennungen in absoluten Zahlen handelt.

Der Fragebogen erfasste weiterhin die Zufriedenheit und den persönlichen Nutzen der Befragten mit den verschiedenen Berührungspunkten von PNO. Wie Tabelle 14 zeigt, wurde der persönliche Nutzen differenziert nach verschiedenen Berührungspunkten als hoch bis sehr hoch angegeben. Mit einem Mittelwert von 2,52 (SD = ,835) wurde der Nutzen von Berichterstattung in der Presse am geringsten eingeschätzt. Die Mittelwerte zur Zufriedenheit mit den abgefragten Berührungspunkten mit dem PNO liegen zwischen 1,4 und 1,93 und spiegeln so einen hohen Grad an Zufriedenheit wider.

**Tabelle 14** Zufriedenheit und Nutzen mit PNO (N=366)

|   | N   | Zufriedenheit |      | Nutzen |      |
|---|-----|---------------|------|--------|------|
|   |     | MW            | SD   | MW     | SD   |
| Teilnahme an Organisations- bzw. Schulentwicklung     | 57  | 1,93          | ,753 | 2,06   | ,752 |
| Teilnahme an einer Bedarfsorientierten Fortbildung    | 102 | 1,52          | ,625 | 1,69   | ,64  |
| Kontakt mit einer regionalen Präventionsbeauftragten  | 175 | 1,4           | ,606 | 1,84   | ,657 |
| Kontakt mit der zentralen Präventionsbeauftragten     | 81  | 1,51          | ,673 | 1,96   | ,735 |
| Teilnahme an einer Fachveranstaltung (z. B. Fachtag)  | 131 | 1,55          | ,61  | 1,8    | ,683 |
| Teilnahme an einem Netzwerkprojekt / lokalen Netzwerk | 77  | 1,65          | ,684 | 1,9    | ,725 |
| In der Presse davon gelesen                           | 86  | 1,92          | ,618 | 2,52   | ,835 |

**Skalierung:** 1=voll und ganz/sehr hoch; 2=überwiegend/hoch; 3=eher nicht/gering; 4=überhaupt nicht/nicht vorhanden  
**MW** = Mittelwert  
**SD** = Standardabweichung

Neben Zufriedenheit und Nutzen erfasste der Fragebogen den von den Befragten wahrgenommenen Mehrwert. Mit einem Mittelwert von 2,06 (SD = 0,744) beurteilten die Befragten den Mehrwert des PNO als hoch. Tabelle 15 zeigt die gewichtete Darstellung der benannten Aspekte des Mehrwerts. An erster Stelle benannt wurde die Schaffung von Gelegenheiten für Vernetzung und Austausch.

**Tabelle 15** Festgestellter Mehrwert durch PNO (N = 356); gewichtet

|   | Nennungen |
|---|-----------|
| Gelegenheiten für Vernetzung und Austausch  | 180,8     |
| Fachliche Informationen i. S. von Fortbildungen   | 141,4     |
| Informationen über potenzielle Kooperationspartner*innen  | 128,8     |
| Möglichkeiten zur Kooperation vor Ort (ohne große räumliche Distanz)                                | 120,9     |
| Vermittlung von potenziellen Kooperationspartner*innen  | 117,9     |
| Sonstiges, z. B. den eigenen Bekanntheitsgrad erhöhen;<br>Weiterentwicklung der eigenen Einrichtung | 12,3      |

**Gewichtung:** Da der Rücklauf zwischen den Systemen ungleich verteilt war, wurden die Angaben so gewichtet, dass alle drei Systeme gleich berücksichtigt werden. Daher sind hier Dezimalzahlen aufgeführt, obwohl es sich um Nennungen in absoluten Zahlen handelt.

Wenn die Befragten angaben, bisher keine Berührungspunkte mit PNO gehabt zu haben, wurden sie nach den Gründen dafür gefragt. Tabelle 16 zeigt die gewichtete Darstellung der Nennungen. Einem Teil der Befragten scheint PNO bisher nicht bekannt gewesen zu sein. Dies kann für die Weiterführung des PNO als Hinweis verstanden werden, weitere Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Beinahe ebenso häufig wurden fehlende finanzielle bzw. zeitliche Ressourcen als Grund benannt. Diese Nennung steht für eine strukturelle Herausforderung, präventive Vernetzungsarbeit als zentrale Aufgabe zu verankern und z. B. auch in Leistungskatalogen aufzuführen.

**Tabelle 16** Gründe dafür, dass bisher keine Berührungspunkte mit PNO vorhanden waren (N = 356); gewichtet

|  | Nennungen |
|--|-----------|
| PNO bisher unbekannt                       | 33,3      |
| Keine finanziellen / zeitlichen Ressourcen | 30,5      |
| Sonstiges                                  | 18,1      |
| Kein Bedarf                                | 17,3      |
| Beteiligung wäre zu großer Aufwand         | 15,7      |
| Vom Arbeitgeber nicht gewünscht            | 1,0       |

**Gewichtung:** Da der Rücklauf zwischen den Systemen ungleich verteilt war, wurden die Angaben so gewichtet, dass alle drei Systeme gleich berücksichtigt werden. Daher sind hier Dezimalzahlen aufgeführt, obwohl es sich um Nennungen in absoluten Zahlen handelt.

### 3.6 Die Erhebungszeitpunkte im Vergleich

Um mögliche Veränderungen abbilden zu können, werden nachfolgend einige der Ergebnisse der ersten und zweiten Bestands- und Bedarfserhebung gegenübergestellt. Dabei kann nicht von einem klassischen Prä-/Post-Design zur Evaluation einer abgegrenzten Intervention ausgegangen werden. Zum einen handelt es sich beim PNO um ein komplexes und auf verschiedenen Ebenen agierendes Projekt, dessen Einfluss auf Strukturen vermutlich besonders im langfristigen Verlauf deutlich werden wird. Zum anderen kann nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass sich zu beiden Zeitpunkten dieselben Personen an der Befragung beteiligt haben.

Zu beiden Zeitpunkten wurden die Befragten um Einschätzungen zu Themen der Prävention und Gesundheitsförderung gebeten. Wie Tabelle 17 zeigt, fühlte sich zum zweiten Zeitpunkt ein größerer Anteil von Befragten gut über die Angebotslandschaft im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung im Ortenaukreis informiert.

**Tabelle 17** Angaben zu Prävention, Gesundheitsförderung und Vernetzung

|  | MZP1 (N = 402) |      |      | MZP2 (N = 368) |      |      |
|--|----------------|------|------|----------------|------|------|
|  | N              | M    | SD   | N              | M    | SD   |
| Über die im Ortenaukreis vorhandenen Angebote/Projekte im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder zwischen 3-10 Jahren bin ich gut informiert | 401            | 2,55 | ,662 | 368            | 2,9  | ,705 |
| Prävention und Gesundheitsförderung spielen in meiner beruflichen Praxis eine große Rolle  | 402            | 3,23 | ,706 | 368            | 3,33 | ,684 |
| Vernetzung und Kooperation halte ich in meinem Arbeitsfeld für relevant  | 400            | 3,7  | ,492 | 369            | 3,75 | ,456 |

**Skalierung:** 4 = voll und ganz; 3 = überwiegend; 2 = eher nicht; 1 = überhaupt nicht  
**MZP** = Messzeitpunkt

Wenig Veränderung zeigte sich zwischen den beiden Zeitpunkten hinsichtlich weiterer Kooperationswünsche. Wie in Tabelle 18 erkennbar, wünschten sich die befragten Akteur\*innen zu beiden Zeitpunkten an erster Stelle weitere Kooperationen mit Vertreter\*innen aus dem Gesundheits- und dem Kinder- und Jugendhilfesystem.

**Tabelle 18** Weitere Kooperationswünsche der Befragten; Mehrfachnennungen möglich; Nennungen gewichtet

| MZP1 (N = 350)   |       | MZP2 (N = 326)   |       |
|--|-------|--|-------|
| Weitere Kooperation gewünscht mit:                                 |       | Weitere Kooperation gewünscht mit:                                 |       |
| Kinderärzt*innen   | 143,5 | Kinderärzt*innen   | 137,1 |
| Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut*innen                     | 136,4 | Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut*innen                     | 131,9 |
| Psychologische Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche | 122,5 | Psychologische Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche | 107,7 |
| Fachstelle Frühe Hilfen  | 75,8  | Logopäd*innen  | 73,3  |
| Ergotherapeut*innen  | 73,4  | Kinderschutzambulanz   | 71,3  |
| Logopäden*innen  | 72,1  | Fachstelle Frühe Hilfen  | 71,0  |
| Kinderschutzambulanz   | 58,1  | Ergotherapeut*innen  | 70,1  |
| Grundschulen   | 52,4  | Suchtberatung  | 60,6  |
| Amt für Soziale und Psychologische Dienste                         | 50,5  | STÄRKE (Elternbildung)   | 60,6  |
| STÄRKE Elternbildung   | 48,7  | Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)           | 58,0  |

**Gewichtung:** Da der Rücklauf zwischen den Systemen ungleich verteilt war, wurden die Angaben so gewichtet, dass alle drei Systeme gleich berücksichtigt werden. Daher sind hier Dezimalzahlen aufgeführt, obwohl es sich um Nennungen in absoluten Zahlen handelt.  
**MZP** = Messzeitpunkt

Wie Tabelle 19 zeigt, blieb der Wunsch nach weiteren Kooperationen mit Vertreter\*innen aus dem Gesundheits- und dem Kinder- und Jugendhilfesystem, trotz der vielfältigen Aktivitäten zur Vernetzung, über die Projektlaufzeit bestehen. Eine künftige Aufgabe wird es daher sein, Vernetzungsgelegenheiten mit Akteur\*innen des Gesundheits- und Kinder- und Jugendhilfesystem noch weiter auszubauen.

Auch die zu beiden Erhebungszeitpunkten abgefragten Problembereiche blieben über die Projektlaufzeit weitestgehend unverändert. Wie Tabelle 19 zeigt, wurde Medienkonsum zu beiden Zeitpunkten an erster Stelle benannt.

**Tabelle 19** Problembereiche; Nennungen gewichtet

| MZP1 (N = 346)  |       | MZP2 (N = 322)  |       |
|---|-------|---|-------|
| Medienkonsum (in Bezug auf gesundheitlich relevante Faktoren)                         | 113,8 | Medienkonsum (in Bezug auf gesundheitlich relevante Faktoren)                         | 127,7 |
| Hyperaktives & unaufmerksames Verhalten   | 106,5 | Mangelnde Bewegung außerhalb der Bildungsinstitutionen                                | 109,4 |
| Mangelnde Bewegung außerhalb der Bildungsinstitutionen                                | 100,4 | Hyperaktives & unaufmerksames Verhalten   | 103,9 |
| Ein unbewusster & ungesunder Umgang mit Ernährung außerhalb der Bildungsinstitutionen | 88,8  | Aggressives Verhalten   | 79,2  |
| Aggressives Verhalten   | 82,2  | Ein unbewusster & ungesunder Umgang mit Ernährung außerhalb der Bildungsinstitutionen | 77,9  |
| Sprache   | 56,7  | Sprache   | 56,0  |
| Mangelnde soziale Kontakte  | 55,5  | Mangelnde soziale Kontakte  | 50,4  |
| Armut   | 52,8  | Armut   | 45,3  |
| Ängstlichkeit & Depressivität   | 46,5  | Umgang mit Kindern aus Flüchtlingsfamilien  | 42,2  |

**Gewichtung:** Da der Rücklauf zwischen den Systemen ungleich verteilt war, wurden die Angaben so gewichtet, dass alle drei Systeme gleich berücksichtigt werden. Daher sind hier Dezimalzahlen aufgeführt, obwohl es sich um Nennungen in absoluten Zahlen handelt.  
**MZP** = Messzeitpunkt

## 4 Zusammenfassung und Ausblick

Wie auf Grundlage der ersten Bestands- und Bedarfserhebung vorgeschlagen, wurde im letzten Projektjahr des PNO eine zweite Erhebung durchgeführt. So sollten zum einen der aktuelle Stand von Vernetzung sowie Prävention und Gesundheitsförderung im Ortenaukreis, zum anderen die Erfahrungen der Befragten mit dem PNO erfasst werden. Die Ergebnisse werden im vorliegenden Dokument berichtet und können als Hinweise für die Weiterführung des PNO, über die Projektlaufzeit hinaus dienen:

- Es wurde deutlich, dass sich die Befragten (zu beiden Erhebungszeitpunkten) an erster Stelle weitere Kooperationen mit Vertreter\*innen aus dem Gesundheits- und dem Kinder- und Jugendhilfesystem wünschten. Obwohl über die Projektlaufzeit bereits zahlreiche Gelegenheiten zur Vernetzung über Systemgrenzen hinweg geschaffen wurden, scheint es hier nach wie vor Handlungsbedarf zu geben.
- In der Zusammenarbeit insbesondere mit dem Gesundheitssystem ist das PNO z. T. auf strukturelle Herausforderungen – wie z. B. fehlende Möglichkeiten zur Abrechnung von präventiver Vernetzungsaktivitäten – gestoßen, die die Netzwerkarbeit deutlich erschweren. Ein Ziel der künftigen Arbeit des PNO sollte es sein, weitere Beteiligungsmöglichkeiten und -formen für Vertreter\*innen des Gesundheitssystems zu schaffen.
- Viele der genannten Problembereiche bezogen sich nicht unmittelbar auf die Arbeit der befragten Akteur\*innen, sondern beschrieben Bedingungen aus dem familiären Umfeld der Kinder (z. B. Umgang mit Medien, mangelnde Bewegung außerhalb der Bildungsinstitutionen). Vermutlich wurden diese Themen daher auch geringfügiger als Bedarfe im Bereich Fort- und Weiterbildung benannt. Zusammenfassen ließen sich diese Themengebiete jedoch zum Feld Zusammenarbeit mit Eltern. Dieses wurde an vierter Stelle der gewünschten Themenfelder von Fort- und Weiterbildung angeführt.

- Auf den ersten drei Plätzen für Themen von Fort- und Weiterbildung wurden von den Befragten Aspekte seelischer Gesundheit bzw. Resilienz und der Umgang mit herausforderndem Verhalten in Bildungsinstitutionen benannt. Dies korrespondiert mit den Schwerpunktsetzungen der Bildungseinrichtungen im Rahmen der Organisations- und Schulentwicklungsprozesse und der Auswahl der bedarfsorientierten Fortbildungen.
- Gelegenheiten zur Vernetzung wurden als primärer Mehrwert von PNO angegeben. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass die Befragten in ihrem beruflichen Alltag wenig(er) Kapazitäten haben, sich diese Gelegenheiten zur Vernetzung selbst zu schaffen. Die hauptamtliche Zuständigkeit der Präventionsbeauftragten des PNO für Vernetzung wurde daher als Mehrwert eingeschätzt.
- Als Voraussetzung für weitere Kooperationen wurde der Faktor Zeit benannt. Dementsprechend sollte bei den künftigen Aktivitäten des PNO auf den zeitlichen Umfang aber auch den Zeitpunkt von Veranstaltungen und Angeboten geachtet werden.

Literatur Kassel, L., Fröhlich-Gildhoff, K. & Rauh, K. (2017). Bestands- und Bedarfserhebung 2015/16 Ergebnisse. (Präventionsnetzwerk Ortenaukreis, Hrsg.). Präventionsnetzwerk Ortenaukreis.

Abbildungsverzeichnis **Abbildung 1:** Rücklauf nach Raumschaft und System 09

Bildverzeichnis **Titelfoto:** [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com) 01

## Tabellen- verzeichnis

|                    |   |    |
|--------------------|---|----|
| <b>Tabelle 1:</b>  | Rücklauf  | 08 |
| <b>Tabelle 2:</b>  | Systemzugehörigkeit   | 09 |
| <b>Tabelle 3:</b>  | Prävention und Gesundheitsförderung (N=368)   | 11 |
| <b>Tabelle 4:</b>  | Fallspezifische Kooperationen nach System mit Frequenz (N=386)                                      | 12 |
| <b>Tabelle 5:</b>  | Fallspezifische Kooperationen nach System mit Vereinbarungsart<br>(N = 386)                         | 13 |
| <b>Tabelle 6:</b>  | Fallübergreifende Kooperationen nach System mit Frequenz (N=386)                                    | 14 |
| <b>Tabelle 7:</b>  | Fallübergreifende Kooperationen nach System mit Vereinbarungsart<br>(N = 386)                       | 15 |
| <b>Tabelle 8:</b>  | Weitere Kooperationswünsche nach Systemzugehörigkeit (N = 326);<br>Mehrfachnennungen möglich        | 17 |
| <b>Tabelle 9:</b>  | Weitere Kooperationswünsche gewichtet (N=326);<br>Mehrfachnennungen möglich                         | 18 |
| <b>Tabelle 10:</b> | Kooperationsvoraussetzungen gewichtet (N=326);<br>Mehrfachnennung möglich                           | 19 |
| <b>Tabelle 11:</b> | Problembereiche gewichtet (N=322); 3 Nennungen möglich  | 20 |
| <b>Tabelle 12:</b> | Themenfelder für Fort- und Weiterbildungen gewichtet (N=322);<br>Mehrfachnennung möglich; gewichtet | 21 |
| <b>Tabelle 13:</b> | Berührungspunkt der Befragten mit PNO; Mehrfachnennung<br>möglich (N=366); gewichtet                | 22 |
| <b>Tabelle 14:</b> | Zufriedenheit und Nutzen mit PNO (N=366)  | 23 |
| <b>Tabelle 15:</b> | Festgestellter Mehrwert durch PNO (N = 356); gewichtet  | 24 |
| <b>Tabelle 16:</b> | Gründe dafür, dass bisher keine Berührungspunkte mit PNO<br>vorhanden waren (N = 356); gewichtet    | 24 |
| <b>Tabelle 17:</b> | Angaben zu Prävention, Gesundheitsförderung und Vernetzung  | 25 |
| <b>Tabelle 18:</b> | Weitere Kooperationswünsche der Befragten; Mehrfachnennungen<br>möglich; Nennungen gewichtet        | 26 |
| <b>Tabelle 19:</b> | Problembereiche; Nennungen gewichtet  | 27 |

**Anhang** Die Zuordnung der Berufsgruppen und Akteur\*innen zu den Systemen erfolgte im Rahmen der Bestands- und Bedarfserhebung prioritär nach inhaltlichen Gesichtspunkten, die nicht zwingend mit der sozialrechtlichen Zuordnung zu einem bestimmten System übereinstimmen.

| <b>Gesundheitssystem</b>                   | <b>Kinder- und Jugendhilfesystem</b> |
|--|--------------------------------------|
| Gesundheitsamt                             | Kommunaler Sozialer Dienst           |
| Kinderärzt*innen                           | Jugendamt                            |
| Kinderklinik                               | Psychologische Beratungsstellen      |
| Kinderschutzambulanz                       | Fachstellen Frühe Hilfen             |
| Allgemeinmediziner*innen                   | Frühe Familienhilfe                  |
| Niedergelassene Psychotherapeut*innen      | Stationäre Jugendhilfe               |
| Psychiatrie / Sozialpsychiatrischer Dienst | Offene Jugendarbeit                  |
| Krankenkasse                               | Schwangerenberatung                  |
| Ernährungsberatungsstelle                  | Kinderschutzbund                     |
| Sozialpädiatrisches Zentrum                |                                      |
| Hebammen                                   |                                      |
| Logopädie                                  |                                      |
| Ergotherapie                               |                                      |
| Physiotherapie                             |                                      |
| Autismustherapiezentrum                    |                                      |
| Frühförderung                              |                                      |

| <b>Bildungssystem</b>                       | <b>Weitere</b>             |
|---|----------------------------|
| Schulamt                                    | Agentur für Arbeit         |
| Schulleitungen                              | Schuldnerberatung          |
| Lehrer*innen                                | Sportverein                |
| Fachberatungen Kita                         | Musikunterricht            |
| Kita-Leitungen                              | Frauen- und Mütterzentrum  |
| Päd. Fachkräfte Kita                        | Eingliederungshilfen       |
| Schulpsychologische Beratungsstelle         | IFD/Integrationsfachdienst |
| Schulsozialarbeiter*innen                   | Suchtberatung              |
| Tagesmütterverein/TEV/<br>Kindertagespflege |                            |
| Frühberatung                                |                            |
| Sonderpädagogik                             |                            |
|   |                            |

**Herausgeber**

Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO)

**[www.pno-ortenau.de](http://www.pno-ortenau.de)**